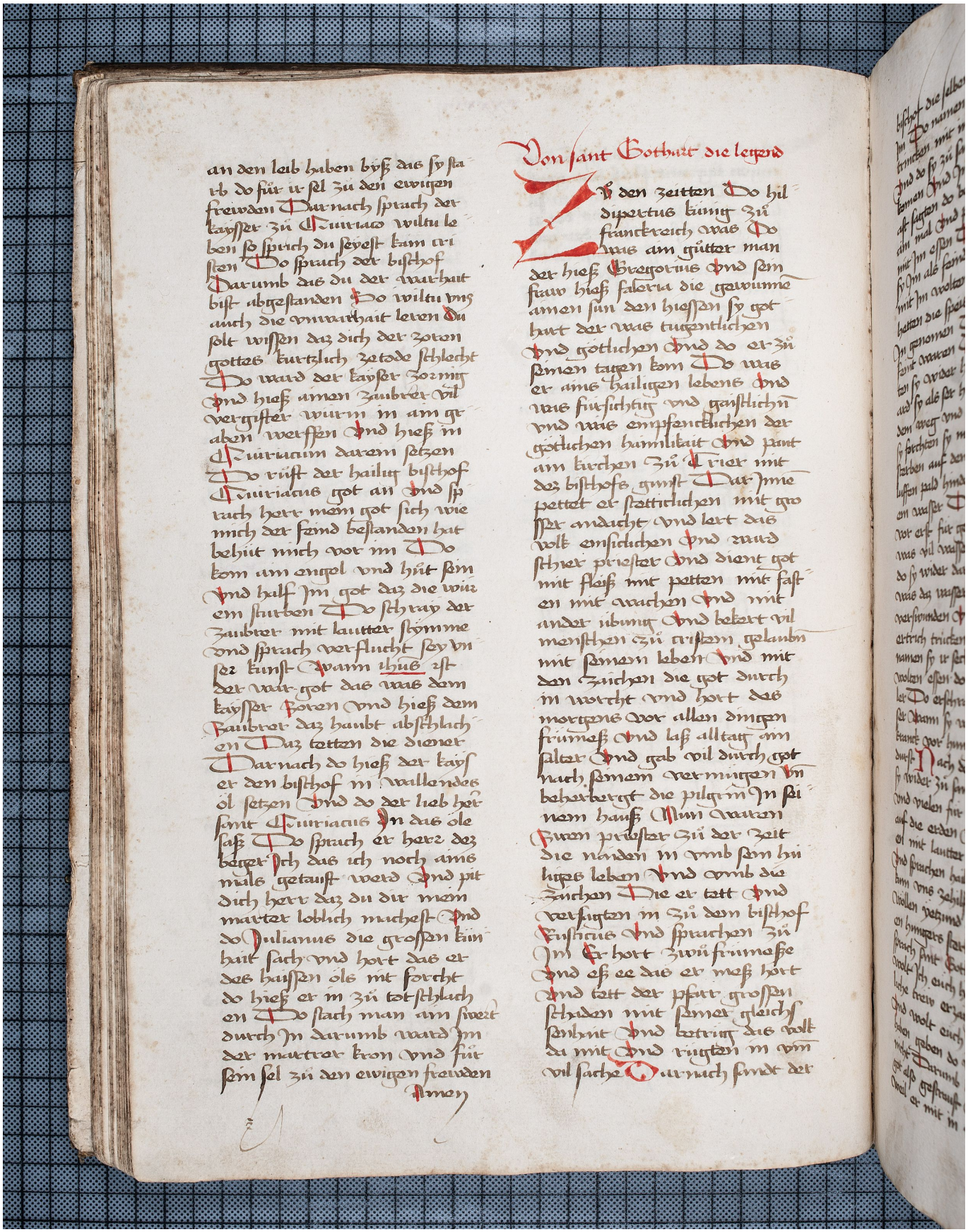
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



an den leib haben bys das sy sta
rb do für ir sel zu den ewigen
frewden Darnach sprach der
kayser zů Quirinus wiltu le
ben so spruch du seyest kain cri
sten Do sprach der bisthof
Darumb das du der warhait
bist abgestanden Do wiltu mich
auch die warhait leren Du
solt wissen daz dich der zoren
gottes kurtzlich zetode sthlecht
Do ward der kayser zornig
vnd hieß armen zaubrer vil
vergifter wurm in am gt
aben werffen vnd hieß in
Quirinum darem setzen
Do rüst der hailig bisthof
Quiriacus got an vnd sp
rach herr mein got sich wie
mich der fend bestanden hat
behüt mich vor im Do
kom ain engel vnd hüt sein
vnd half im got daz die wür
em sturben Do sthray der
zaubrer mit lautter stimme
vnd sprach verflucht sey in
ser kunst Wann thus ast
der war got das was dem
kayser toten vnd hieß dem
haubrer daz haubt abstehlich
en Daz tatten die diener
Darnach do hieß der kayse
r den bisthof in wallendes
öl setzen vnd do der lieb hör
samt Quiriacus in das öle
faß Do sprach er herr dez
bergert sich das ich noch ains
mals getaufft werd vnd pit
dich herr daz du dir mein
marter loblich machest vnd
do Julianus die grossen kün
hait sach vnd hort das er
des haussen öls mit forcht
do hieß er in zů tot sthlahen
en Do stach man im zwen
durch in darumb ward in
der martrer kron vnd für
sein sel zů den ewigen freuden
Amen

Von sant Gothart die legend

Zů den zeitten Do hil
dipertus künig zů
franckreich was Do
was am gütter man
der hieß Gregorius vnd sein
frau hieß faleria die gewinne
amen sun den hiessen sy got
hart der was tugentlichen
vnd gotlichen vnd do er zů
seinen tagen kom Do was
er ains hailigen lebens vnd
was fürsichtig vnd geistlichn
vnd was empfenclichen der
gotlichen humilitat vnd pant
am kirchen zů Trier mit
des bisthofs gunst Dar inne
pettet er statticlichen mit gro
sser andacht vnd lert das
volk emsiclichen vnd ward
sthier priester vnd dient got
mit fleiß mit petten mit fast
en mit wachen vnd mit
ander übung vnd bekert vil
mensthen zů cristen gelaubn
mit seinem leben vnd mit
den zaichen die got durch
in wercht vnd hort das
morgens vor allen dingen
frümeß vnd laß alltag am
salter vnd gab vil durch got
durch seinem vermugen vn
beherbergt die pilgrin In ei
nem hauß Allen Crauten
sinen priester zů der zeit
die nämen in umb sein hai
ligs leben vnd umb die
zaichen Die er tatt vnd
verjahen in zů dem bisthof
Eusebius vnd sprachen zů
im Er hort zwo frümeße
vnd eß ee das er meß hört
vnd tatt der pfaff grossen
sthaden mit seiner gleichs
sembnt vnd betrüg das volk
da mit vnd trugten in vm
vil sache Darumb sandt der